



Sie haben die „DELF“-Prüfung in Bremen mit Bravour abgelegt: Annika Dannhus, sitzend, v.l., Celina Immoor, Mareike Dannhus; stehend, v.l. Konrektorin Kirsten Henseleit, Lea Sudmann, Wiebke Radmann und André de Cruzes Albuquerque. • Foto: Bechtel

Ausgezeichneter Lernerfolg

Schüler der Von-Sanden-Oberschule absolvieren „DELF“-Prüfung

LEMFÖRDE • „An unserer Schule integrieren wir ab der 6. Klasse Übungen, die auf „DELF“ (Diplôme d'études de langue française) vorbereiten, im Unterricht. Das Lehrwerk „Tous Ensemble“ ermöglicht dies, da es spezielle Übungen anbietet, die sich an den „DELF“-Prüfungen und damit auch verbunden am gemeinsamen europäischen Referenzrahmen orientieren“, erläutert Kirsten Henseleit, Konrektorin an der Lemförder Von-Sanden-Oberschule.

Für fünf ihrer Schülerinnen und einen Schüler – Annika Dannhus (A1), Celina Immoor (A2), Mareike Dannhus (A1), Lea Sudmann (A1), Wiebke Radmann (A1), André de Cruzes Albuquerque (A2) – war der Französisch-Unterricht jetzt von besonderem Erfolg gekrönt: Sie legten in Bremen par excellence die „DELF“-Prüfung ab und können sich über das international anerkannte Sprachdiplom, das vom französischen Erziehungsministerium entwickelt und vergeben wird, freuen.

Zur Erklärung: Für Schüler wurde speziell ein „DELF“ scolaire entwickelt, das allen Schülern mit nicht französischer Staatsangehörigkeit of-

fen steht. Es gliedert sich in vier verschiedene Prüfungen auf: Die Prüfungsniveaus A1 und A2 überprüfen eine elementare Sprachverwendung und können von Realschülern erfolgreich abgelegt werden. Die Prüfungsniveaus B1 und B2 überprüfen darauf aufbauend eine selbständige Sprachverwendung. „Schüler, die Interesse an einer „DELF“-Prüfung haben, sollten mindestens seit drei Jahren Französisch lernen, um die Prüfung erfolgreich abschließen zu können“, betont Kirsten Henseleit, die begeistert ergänzt: „In den letzten Jahren war es so, dass nur die Zehntklässler aus der Realschule daran teilgenommen haben. In diesem Jahr ist es sensationell, dass sogar Neuntklässlerinnen aus der Oberschule es geschafft haben, die „DELF“-Prüfung mit Bravour abzulegen. Meine beste Schülerin ist aus der Oberschule und hat 89,5 Prozent Sprachrichtigkeit.“

Warum haben sich die Schüler für Französisch entschieden? „Weil ich die Sprache besonders finde“, erklärt Mareike. „Wegen der Studienfahrt nach Paris“, fügt André lachend hinzu. Eine intensive Vorbereitung auf die

Prüfung erfolgte durch Kirsten Henseleit. „Wir haben sehr viele Rollenspiele gemacht, haben ganz viel gesprochen, viele Texte geschrieben“, zählt die Fachlehrerin einige Beispiele für das intensive Lernen auf.

„Frau Henseleit hat uns auch die Unterlagen gegeben, die man für die Prüfung braucht“, stellt Lea dar, dass das Sextett am Tag der Prüfung ziemlich nervös war. Morgens um sechs Uhr ging es mit dem Zug nach Bremen – doch nur die Schüler. „Allein, weil sie das schaffen sollen, diese externe Prüfungssituation zu meistern, den Weg zu finden, pünktlich zu sein. Wer da durchkommt, der schafft auch jedes Bewerbungsgespräch“, ist sich Kirsten Henseleit sicher, die sehr stolz auf ihre Schüler ist, dass sie all das bravours gemeistert haben und dazu noch mit super Ergebnissen nach Lemförde zurückkehrten. Die schriftliche Prüfung war dann in einem Hörsaal der Universität Bremen. „Wo unsere Schüler mit etlichen anderen Prüflingen unterschiedlichster Sprachniveaus getestet wurden“, so die Konrektorin.

Die mündlichen Prüfungen

wurden im Institut Français, der kulturellen Vertretung Frankreichs, abgenommen. „Hier müssen sich die Schüler mit einem Muttersprachler in der Zielsprache unterhalten“, veranschaulicht Henseleit, die zusammenfassend sagt: „Die Teilnahme an der „DELF“-Prüfung bringt für die Schüler einen erheblichen großen Zeit- und Lernaufwand mit sich.“

Darüber hinaus müssen sie die Kosten für die Anmeldung und die Fahrt nach Bremen tragen. Belohnt werden sie mit einem Diplom, das sie als Ergänzung zu ihren deutschen Zeugnissen von anderen Bewerbern unterscheidet und das Französischkenntnisse in weltweit anerkannter Form nachweist.“

Bislang haben die Schüler allerdings nur eine Bescheinigung, dass sie bestanden haben. „Mit der können sie sich bereits bewerben, da sie eine zusätzliche Qualifikation darstellt“, unterstreicht Henseleit. Die Diplome werden bald vom französischen Bildungsministerium ausgestellt. „Das kann allerdings aber bis zu einem halben Jahr dauern“, weiß die Lehrerin aufgrund ihrer jahrelangen Erfahrung. • cb